

Waren- und Dienstleistungsverkehr mit EU-Ländern zur Zollfreiheit geführt. Darüber hinaus können die zwölf universitären Hochschulen und in der Schweiz ansässige Unternehmen am sechsten Forschungs-Rahmenprogramm der EU teilnehmen. Gründern winkt zudem ein breites nationales Förderspektrum. Der Bund hilft mit Bürgschaften und Investitionskrediten, Zinskostenbeiträgen und Steuererleichterungen. Die Kantone bieten Unterstützung durch die Vermittlung von Geschäftsräumen und Bürgschaften sowie ebenfalls Zinsförderungen und Steuererleichterungen. Die Finanzierungskosten fallen für Unternehmen in der Alpenrepublik relativ niedrig aus.

Niedriges Zinsniveau

So lagen die Zinsen in den vergangenen Jahren durchschnittlich um 1,5 bis 2 % unter dem europäischen Niveau. Die steuerliche Belastung setzt sich zum einen aus den Bundessteuern, zum anderen aus den Steuern der einzelnen – insgesamt 26 – Kantone sowie aus den Gemeindesteuern zusammen. Im Durchschnitt ergibt sich bei der Unternehmensbesteuerung nach Angaben von „Standort:Schweiz“ ein Steuersatz von 25 %. Darüber hinaus können Holdings ebenso wie Verwaltungsgesellschaften, die beispielsweise den Verkauf von Waren ins Ausland organisatorisch zusammenfassen, mit besonderen Erleichterungen rechnen.

Spitzensteuersatz ab 20 %

„Auch das Interesse deutscher Unternehmen, die die Schweiz als Standort ihrer zentralen Niederlassungen für das internationale Geschäft außerhalb Europas nutzen wollen, hat deshalb wieder zugenommen“, sagt Daniel Isler, CEO der auf die Vermittlung von Exportgeschäften spezialisierten Fargate AG in Zürich. Die kantonalen Steuerbehörden betrachten Unternehmer als „Kunden“ und warten auch bei der privaten Einkommensbesteuerung – ebenso wie die Gemeinden – mit jeweils eigenen Steuersätzen auf. Das Thema „Standortwahl“ spielt deshalb auch mit Blick auf die Privatsphäre eine wichtige Rolle. „Unter Berücksichtigung aller drei Steuertranchen (Bund, Kanton, Gemeinde) beträgt der Spitzensteuersatz im Kanton Zürich beispielsweise 40 %, in günstigen Gemeinden ist aber auch ein Spitzensatz von 20 bis 25 % möglich“, sagt Wolfgang Fanger, Berater bei der Bank Hofmann in Zürich.



Daniel Isler

Land der Regionen

Unternehmer müssen in der Alpenrepublik zwar mit einem höherem Preis- und Lohnniveau als in Deutschland rechnen. Andererseits wird dort aber ca. 500 Stunden im Jahr mehr gearbeitet als hierzulande. Die einzelnen

ARBEITSKOSTEN IM VERGLEICH: DEUTSCHLAND – SCHWEIZ

| | EFFEKTIVE ARBEITSZEITEN (STD. PRO JAHR) | LOHNZUSATZKOSTEN IN % |
|-------------|--|--------------------------|
| SCHWEIZ | 1.792 | 24-40 % |
| DEUTSCHLAND | 1.271 | 50-80 % |

Quelle: Standortpromotion Zentralschweiz

Regionen bieten zudem branchenspezifische Standortvorteile. Der Wirtschaftsraum Basel etwa gilt nicht nur als „Schweizer Tor zur Welt“, über das gut 200 Speditionsfirmen rund 60 % des Exports abwickeln. Die zweitgrößte Wirtschaftsregion ist auch ein Zentrum der Chemie- und Pharma-Industrie, und das weltweit renommierte BioValley-Netzwerk steht für die globale Spitzenstellung der Schweiz im Bereich Life Science. Über 30.000



Peter Räber

Personen decken hier die wissenschaftlichen Kernkompetenzen in den Bereichen Onkologie/Krebs, Landwirtschaft/Lebensmittel, Neurowissenschaften, Immunologie und Infektionskrankheiten ab. „Hinsichtlich Forschung, Entwicklung und Produktion verfügt die Region über die besten Voraussetzungen, um auch in Zukunft mit dem ersten Institut für System-

biologie in Europa sowie der Nanotechnologie eine führende Rolle in der Life Science-Industrie zu spielen“, sagt Peter Räber, Head für Life Science-Projekte bei der Wirtschaftsförderung Basel. Mit hohem Bildungs- und Forschungspotential kann auch das Wirtschaftszentrum Zürich glänzen. Die Technische Hochschule dort gehört einer aktuellen Studie der britischen Zeitung „Times“ zufolge zu den zehn besten Universitäten der Welt. Der Internetspezialist Google hat wohl nicht zuletzt deshalb jetzt seine Forschungszentrale in Zürich angesiedelt. Unternehmen, die auf die Nähe zu internationalen Organisationen achten, schätzen den Südwesten des Landes. Jüngstes Beispiel ist der US-Konzern Colgate Palmolive, der sein European Headquarter von Paris nach Genf verlegt hat.

Fazit:

Günstige Finanzierungskonditionen, hochqualifiziertes Mitarbeiterpotential und die traditionelle Internationalität machen die Schweiz in der globalisierten Welt von heute zu einem attraktiven Standort. Das ausgeprägte Know-how in den modernen Technologien sorgt dabei ebenso für Ansehen wie die auf wirtschaftliche Effektivität ausgerichteten steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Norbert Hofmann